

Heinrich Mann

gibt in diesem Roman ein
grandioses Bild der
wilhelminischen Epoche.

3^{RM}
3.75
GANZLEINEN

PAUL ZSOLNAY VERLAG

(Wiedergabe der zweifarbigen Buchschleife in Originalgröße)

FRANKFURTER ZEITUNG: Anklage ist dieses Buch. Anklage allerdings, die machtvoll auf unerbittlichem Geiste ruht und in die blendende Form eines wichtigen und mutigen Romans von großer Spannung gebracht worden ist.

HAMBURGER FREMDENBLATT: Dieses Werk ist von dramatischer Hochspannung erfüllt. Ehrgeiz, aufgepeitschte sinnliche Leidenschaft beherrscht das Schicksal der in dem Roman auftretenden Frauen. Die gewaltige Spannung drängt zu einer furchtbaren Entladung.

BERLINER TAGEBLATT: In atemraubendem Tempo vollzieht sich die Handlung. Ein großes Werk, das die Dächer von vielen Häusern der Kaiserzeit hebt: eine Tafel, auf der mit Mut und verschwenderischer Phantasie wie in riesigen Fresken ein zerfallenes System aufgezeichnet ist.

BADISCHE PRESSE, KARLSRUHE: Heinrich Mann hat mit einer unerhörten Kühnheit eine Epoche behandelt, die wir alle miterlebt haben. Keiner der heute lebenden Romanciers wäre fähig gewesen, die letzten dreißig Jahre bis 1918 in solche Vision zu bannen.

PAUL ZSOLNAY VERLAG / BERLIN · WIEN · LEIPZIG

PVZ